

Protokoll der Kartellvorstandssitzung

23.11.1971, um 20 Uhr im Sekretariat,

Vorsitz: Kollege Werner Möri.

Anwesend sind die Kollegen: Möri, Hofer, Christen, Stämpfli, Maibach, Abrecht, Münger, Rehnelt und Graf.

Entschuldigt: Koll. Alfred Müller.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Mitteilungen, Korrespondenz
3. Fragen interner Natur
4. Nationalratswahlen, Rückblick
5. Maifeier 1972
6. Verschiedenes.

Verhandlungen

1. Protokoll:

Das Protokoll der Sitzung vom 15.9.1971 wird verlesen, genehmigt mit dem besten Dank an den Verfasser.

2. Mitteilungen, Korrespondenz:

Koll. Graf gibt bekannt, dass unser ehem. Präsident Koll. Josef Flury wegen Unfall im Spital ist. Dem Koll. Flury werden mit einer Karte die Grüsse des Vorstandes übermittelt, alles verbunden mit Blumen.

Die Angelegenheit der Arbeitsvergabeungskommission ist im Gange. Eine Antwort der Fraktion der SP liegt vor, und demnächst wird die Sache im Stadtrat behandelt.

Koll. Hans Zaugg hat als Mitglied des Konsumgenossenschaftsrates und zugleich als Mitglied der Kontrollstelle per Ende Jahr 1971 demissioniert. Ein Brief der Sektion Biel des VPOD liegt bereits mit Vorschlag vor. Auch einen Vorschlag der Sektion Biel des VHTL. Koll. Möri wird noch mit dem Kollegen des VPOD Rücksprache nehmen. Die vorgeschlagenen Kollegen werden als weitere Mitglieder der GR bestimmt. Was die Besetzung der Kontrollstelle betrifft, wird der Vorstand später Stellung beziehen.

Koll. Münger wünscht Auskunft in einer Angelegenheit der Altstadt und Engagement des Präsidenten des Gewerkschaftskartells. Der Vorstand nimmt von den Erklärungen des Präsidenten Kenntnis, wünscht aber, dass das GK nicht engagiert wird.

Das Winterprogramm des BA liegt vor und wird kurz kommentiert, namentlich in Bezug auf den Kurs für die Beisitzer der Gewerbeberichte.

Das kant. GK wird wiederum im nächsten Winter Kurse durchführen und erwartet diesbezügliche Vorschläge. Zuhanden des kant. GK wird das Thema Arbeitsvertragsgesetz und Berufsbildung vorgeschlagen.

Ein Schreiben in Bezug auf die gewerblichen Kreisprüfungskommissionen wurde den interessierten Verbänden zwecks Vernehmlassung zugestellt. In dieser Sache äussern sich die Kollegen Münger, Abrecht und Stämpfli, denn es geht auch noch um alle Fragen der Lehrlingsprüfungskommissionen. Als Gewerkschafter sind wir benachteiligt und wir müssen dafür sorgen, dass unsere Vertretung besser zur Geltung kommt.

Den Sektionen wurden Formulare in Bezug auf das Volksbegehren des VPOD in Sachen Haftpflichtversicherung zugestellt. Termin 10. Dezember 1971.

Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, dass im Budget der Gemeinde Biel wiederum die bis anhin erhaltenen Subventionen vorhanden sind.

Die Insertionspreise der ASSA sind erneut erhöht worden.

Die Sektion Biel des SCPV teilt mit, dass ein neuer Präsident in der Person von Kollege Neuhaus Bernard bestimmt wurde. Viele hängige Sachen werden demnächst in Ordnung gebracht.

Das Sekretariat hat dem Koll. Auroi für seine Wahl als Oberrichter gratuliert und ihn zugleich angefragt, wie es nun mit dem Obmann der Gewerbeberichte stehe. Koll. Auroi bleibt vorläufig noch im Amt und wird bei gegebener Zeit das GK über einen Weggang rechtzeitig avisieren.

Koll. Möri erstattet kurzen Bericht über eine mit der SP stattgefundene Besprechung in Bezug auf eine bessere Zusammenarbeit zwischen GK und SP. Koll. Abrecht ergänzt diese Ausführungen in dem Sinne, dass ihm die

Besprechung einen guten Eindruck hinterlassen hat. Er ist aber kein Freund, dass der Präsident des GK an den SP-Sitzungen teilnimmt. Man kann sich nur gegenseitig informieren, um von Fall zu Fall miteinander die Fragen zu prüfen. Es muss im Interesse unserer Bewegung sein. Koll. Münger sieht nicht so schwarz. Immerhin muss eine Vertretung ohne Präjudiz erfolgen. Unser Vertreter dürfte keine Zugeständnisse machen und alles müsste vorher innerhalb des Kartellvorstandes besprochen werden. Vor den Wahlen kann es gehen, aber nach den Wahlen macht er ein grosses Fragezeichen. Koll. Graf ist mit den Vorrednern einverstanden, macht aber auf unsere Statuten aufmerksam. Art.4 ist für uns klar. Der Vorstand beschliesst, eine Vertretung abzuordnen, aber ohne Präjudiz. Der Vorstand allein ist für alle Fragen zuständig.

Koll. Möri gibt noch Auskunft über eine Tagung des evangelischen Arbeitskreises und Fühlungnahme mit den erwähnten Kreisen. Koll. Münger äussert sich ebenfalls kurz darüber

3. Fragen interner Natur:

Koll. Möri teilt dem Vorstand mit, dass nächstes Jahr Koll. Graf das 65. Altersjahr erreichen wird und dass er in den Ruhestand treten möchte. Er ist der Meinung, dass man heute diese Angelegenheit kurz besprechen könnten, damit man auch rechtzeitig disponieren könne. Die Sache wurde mit dem Sekretär besprochen.

Koll. Graf: Die Jahre vergehen und eines Tages ist es soweit, dass man für Jüngere Platz machen muss. Er skizziert kurz die Entstehung und das Leben des Gewerkschaftskartells Biel. Was geschieht heute mit dem Sekretariat? Viele Fragen müssen gut überlegt und geprüft werden. Alles muss rechtzeitig geschehen, denn es geht auch um das Weiterbestehen unserer Rechtsauskunftsstelle, die bereits seit Jahrzehnten von der Gemeinde Biel subventioniert wird.

Koll. Abrecht: Wir müssen heute zur Kenntnis nehmen, dass uns Kollege Graf in einem Jahr verlassen wird. Eine effektive Stellungnahme können wir heute noch nicht treffen. Für uns gilt das als eine Orientierung und in allernächster Zeit werden wir das Problem behandeln müssen. Wie in Zukunft das GK gestaltet werden muss, können wir heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Es ist vorab eine Sache der guten Überlegung. Ob ständiges oder nichtständiges Sekretariat ist die Frage noch offen, oder angeschlossenen an einem Verband. Für die Rechtsauskunft könnte auch die Frage eines jungen Juristen geprüft werden. Vielleicht wäre es gut, wenn wir die Angelegenheit mit dem kant. GK besprechen würden, um zu erfahren, wie es andern Orten ist, wie es bei anderen Kartellen wie Burgdorf, Thun, etc. ist. Auf alle Fälle müssen wir in den nächsten Monaten die Fragen bereinigt haben.

Koll. Christen äussert sich über die finanzielle Angelegenheit des Kartells.

Koll. Münger: Alles muss gut überlegt werden, auch die finanzielle Seite. Jeder soll sich seine Gedanken machen. Vielleicht kann man auch das Sekretariat einem Verbandsekretariat angliedern. Gut prüfen ist Voraussetzung. Die Rechtsauskunft müssen wir auf alle Fälle bewahren. Eine gewisse Reorganisation wird am Platze sein. Eine grosse Frage ist die der Altersvorsorge. Die bestehende Versicherungspolice müsste zur Verfügung gestellt werden, um sich ein Bild der Situation zu verschaffen. Glücklicherweise wird die AHV per 1.1.1973 besser gestaltet. Der ganze Fragenkomplex muss alsdann an einer besonderen Sitzung besprochen werden.

Koll. Möri dankt für alle Anregungen und ist mit einer diesbezüglichen Sitzung im Frühling einverstanden. Die Kollegen sollen sich bis dahin alle Frage überlegen.

Koll. Stämpfli: Wir dürfen nicht bis im Frühling zuwarten, sondern die Angelegenheit muss im Januar 1972 besprochen werden.

Koll. Münger ist der Meinung, dass eine Dreierdelegation bestimmt werden sollte, um mit dem kant. GK - Koll. Mischler und Strahm - die Frage unseres Gewerkschaftskartells zu diskutieren. Der Vorstand beschliesst, dies in diesem Sinne zu tun!

4. Nationalratswahlen, Rückblick:

Die Nationalratswahlen werden kurz kommentiert. Es wird festgestellt, dass für uns diese Wahlen leider negativ ausgefallen sind. Die Kosten, die für unser Kartell für Inserate entstanden sind, betragen insgesamt Fr. 736.75. Gemäss Vorstandbeschluss wird dieser Betrag prozentual den Sektionen verteilt.

5. Maifeier 1972:

Koll. Möri ist der Auffassung, dass unsere nächste Maifeier gleich durchgeführt werden sollte, wie dieses Jahr. Er hat auch schon wegen Soiree Umschau gehalten und wäre in der Lage, ein gutes Programm zusammenstellen.

Koll. Graf teilt mit, dass der 1. Mai 1972 auf einen Montag fällt und dass eine eventuelle Soiree am Samstag vorher durchgeführt werden könnte, insofern der Vorstand einverstanden wäre. Für die effektive Maifeier könnte man als Referent vorab Koll. Helmut Hubacher anfragen, der sich letztes Jahr so geäußert hat, dass er einmal nach Biel kommen würde.

Koll. Hofer: ist über die Soiree enttäuscht. Er glaubt nicht, dass es in diesem Sinne für uns von Nutzen sein kann.

Koll. Graf: Die Soiree ist für uns ein Defizitgeschäft. Er gibt Auskunft über den Maibändelverkauf, der wiederum zurückgegangen ist. Die bisherige Gesamtrechnung der Maifeier ergibt einen bescheidenen Überschuss von Fr. 471.-.

Koll. Stämpfli ist der Meinung, dass in Anbetracht des Wahljahres - Gemeindewahlen - die Soiree in irgendeiner Propagandaform durchgeführt werden sollte.

Koll. Abrecht: Eine solche Soiree hat keinen Zusammenhang mehr mit dem 1. Mai. Über dieses Problem äussern sich noch die Kollegen Mürger, Stämpfli, Möri und Hofer und sind der Meinung, dass man sich bis zur nächsten Sitzung die Sache überlegen sollte.

6. Verschiedenes:

Unsere nächste Sitzung wird auf Dienstag, den 14. Dezember 1971, um 19.00 Uhr festgesetzt. Da aus unserer Ausflugskasse ein Überschuss vorhanden ist, können wir den Kollegen einen Imbiss, resp. einen Tellerservice, nach der Sitzung offerieren. Der Vorstand ist damit einverstanden.

Koll. Stämpfli fragt an, ob es nicht möglich wäre, an den Amtsanzeiger zu gelangen, um dort ein ständiges Inserat - gratis - für unsere Rechtsauskunftsstelle erscheinen zu lassen. Das Sekretariat nimmt dieses Postulat zwecks Prüfung entgegen.

Schluss der Sitzung 10.30 Uhr.

Der Präsident: Werner Möri.

Der Sekretär: Paul Graf.

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. Protokoll, 23.11.1971.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1971-11-23